

03. BIS 13.01.  
**TANZTAGE**  
BERLIN 2010

**SOPHIENSALE** Sophienstraße 18/10178 Berlin

**Zoom in - Zoom out** Die TANZTAGE BERLIN 2010 beobachten genau die Szene und wuchern dabei überlerInnen werden unter die Lupe genommen und

Trotz des Berlin-Bezugs muss das Festival die Tanzszene miteinbeziehen, die in hohem Maße von geprägt ist. So entwickeln sich die TANZTAGE der jungen KünstlerInnen-Generation weiter und stoßen dabei immer wieder an ihre finanziellen Grenzen. Mehr denn je wird dieses Jahr das Festival durch seine Partner, Netzwerke und Brückenschläge, aber auch durch die Eigeninitiative und die Kooperationen der beteiligten KünstlerInnen ermöglicht.

Diese reichen von unseren Berliner Partnern und nationalen Kooperationen über die Schweiz nach Kroatien, Frankreich, Portugal und Argentinien.

Für ein Festival dieser internationalen Berliner Szene ist es wichtig, das Blickfeld zu erweitern und außerhalb Berlins nach neuen Ideen und Impulsen in der Nachwuchsförderung Ausschau zu halten – um von ihnen zu lernen. In diesem Jahr beginnen die TANZTAGE BERLIN eine Kooperation mit dem Produktionshaus STARY BROWAR nowy taniec und der Kuratorin Joanna Leśniowska, die in Poznan das erste Residenzprogramm für NachwuchschoreographInnen in Polen gegründet hat.

halten ihre Berliner Wurzeln im Auge, ihre Grenzen. Junge Berliner Künstler gleichzeitig unterstützt und gefördert.

Lebens- und Produktionswirklichkeit der Flexibilität, Mobilität und Transnationalität BERLIN mit den Ansprüchen und Erfahrungen

Wir richten unsere Aufmerksamkeit ebenfalls auf eine kritische Auseinandersetzung mit Tanz. Auf dem Internetportal **tanzpresse.de** werden im Vorfeld des Festivals Berichte und Interviews mit den teilnehmenden KünstlerInnen zu lesen sein. Unter der Leitung von Juniorprof. Dr. Isa Wortelkamp werden Studierende des MA-Tanzwissenschaft der FU Berlin das Festival begleiten, kritisch hinterfragen und Rezensionen verfassen, um sie am Abschlussabend mit den ChoreographInnen und dem Publikum zu diskutieren. Auch der mobile Tanzbuchladen **Books on the Move** wird auf diesem Festival wieder präsent sein.

**KOMMT ALLE!**

**So 3.1. / Mo 4.1. 20.30 Festsaal** Johanna Chemnitz + Sonja Pregrad **DISHEVELLED**  
**Choreographie/Tanz:** Johanna Chemnitz, Sonja Pregrad **Musik:** Neven Krajačić **Produziert von:** Ministarstvo kulture Republike Hrvatske Ured za obrazovanje, kulturu i sport grada Zagreba, Eksscena, CKI Maksimir **Dank an:** Peter Pleyer, Anne Sophie Malmberg **Dauer:** 30 min

Wir richten unsere Aufmerksamkeit auf Realität, Identität und Auflösung, erforschen die Bereiche von Schärfe und Unschärfe, zerzausend. Wenn wir eine Ordnung kreieren, dann um Unordnung entstehen zu lassen, da diese Potenzial in sich birgt - sich entfaltend innerhalb des Ungewissen. Wir erschaffen eine Welt, bewegt, voll der Logik der Instabilität. Wir geben uns einer Welt jenseits der Logik hin und widmen uns dem Unbestimmbaren.

So 3.1. / Mo 4.1.  
 20.30 Festsaal  
 Johanna Chemnitz +  
 Sonja Pregrad  
**DISHEVELLED**

**So**  
**3.1. /**  
**Mo 4.1.**  
**20.30 Fest-**  
**saal** Stina Nyberg  
**A WHITE RHYTHM**  
**SECTION** Choreographie:

Stina Nyberg **Tanz:** Rosalind Goldberg, Sandra Lolax **Musik:** Erik Huldt, Erik Strandh **Kostüme:** Stina Nyberg, Helena Lundqvist **Dauer:** 30 min

A WHITE RHYTHM SECTION nimmt den Sprung unter die Lupe. Genaueste Anweisungen mit zufälligen Ergebnissen – was macht eigentlich einen Sprung aus? Was zählt als Sprung? Warum springt man? Was verbinden wir mit Sprüngen?

In diesem Duett wird der Sprung von zwei verschiedenen Seiten betrachtet: zum ersten stehen der eigentliche körperliche Vorgang des Springens und der dafür erforderliche Kraftaufwand im Mittelpunkt. Zum zweiten die mit Sprüngen verknüpften Assoziationen – wie zum Beispiel Sport, Tanz oder Erinnerungen

So 3.1. / Mo 4.1.  
 20.30 Festsaal  
 Stina Nyberg  
**A WHITE RHYTHM**  
**SECTION**

an Sprünge, die wir vollführt, gesehen oder von denen wir gehört haben. Die einzelnen Teile des Duetts sind aus unterschiedlichen Methoden heraus entstanden, und die Bewegungen wie auch die Beziehungen verändern sich fortwährend.

A WHITE RHYTHM SECTION zeigt die kleinen Details, die gewöhnliche Bewegungen außergewöhnlich und damit das alltägliche Leben zu etwas Besonderem machen. Das eigentlich Unmögliche soll als möglich gesehen und dadurch überwunden werden.

**So 3.1. 19:30 / Mo 4.1.18:00 / Di 5.1. 18:00**  
**Virchowsaal** Jadcowski / Schwald / Emrich / Schalück **JOSEPHINE JOSEPH Choreographie / Inszenierung:** Julia Jadcowski Marcel Schwald, Roswitha Emrich, Rico Schalück **Performance:** Julia Jadcowski, Daniel Hinojo (ersetzt Marcel Schwald), Roswitha Emrich **Musik:** Laura Mello **Produziert von:** Tanzhaus

So 3.1. 19:30 /  
 Mo 4.1. / Di 5.1. 18:00  
 Virchowsaal  
 Jadcowski / Schwald /  
 Emrich / Schalück  
**JOSEPHINE JOSEPH**

begrenzte Platzzahl,  
 Einlass alle  
 20 min

NRW, PACT Zollverein, Kunstcredit Basel, Kaskadenkondensator Basel, **Dank an:** Johanna Schneider, Rosemarie Becker, Urs, Kaya Fisher

JOSEPHINE JOSEPH, eine Installation, die mit Hilfe analoger Technologie und Live-Choreographie eine optische Täuschung schafft.

Mit kontemplativen Bewegungen werden Joseph und Josephine zu einem Körper. In dessen Projektion lösen sich die Körper auf und ein eigenes Bild beginnt zu existieren. „Es ist etwas Verschwommenes im Realen. Die Realität ist nicht richtig eingestellt. Das Scharfstellen der Welt, das wäre die objektive Realität, genau wie das Scharfstellen des Objektivs auf das Objekt... Zum Glück hat dieses endgültige Scharfstellen der Welt niemals stattgefunden. Das Objektiv bringt das Objekt in Bewegung, oder umgekehrt, jedenfalls bewegt sich etwas.“  
**Jean Baudrillard**

**Mo 4.1. / Di 5.1. 19:00 Hochzeitssaal** Beatrice Fleischlin + Anja Meser **COME ON BABY LET'S GO (UA)** **Choreographie / Tanz:** Beatrice Fleischlin, Anja Meser **Dramaturgischer Eskort:** Maria Fuchs, Anna K. Becker **Musik:** Peaches, Monolake, Purcell, Jablonsky **In Kooperation mit TANZTAGE BERLIN. Dank an:** Tanzfabrik Berlin **Dauer:** 40 min

hab ich bezahlt mit n 5 euro schein nicht du wenn es etwas nicht klappt ja genau genau wenn es etwas nicht klappt dann sagt ihr bescheid ja yeah that's perfect so raus hier ja mach dich schick hab ich gedacht wenn sie so die zunge haben dass sie sich nicht auf die zunge beißen beim fahrrad heben 17, 18, 29 vielleicht 13 vielleicht viertel genau siehste viertel vor 11 und später noch 2 dazu genau 17, 18, 14, 15, 16, 17, 18 genau und dann 19 und 20, 15 minuten nach zeit 5 und 2 sind 7, 8 genau 14, 11 zähl nicht mit ja 15, 16, 17, 18, 19, 20, 6 titel genau gibts doch nicht wa nee also 6

titel vielzuviel wa einfach vielzuvielle 6 titel wa isch lieb disch voll dann werd ich aufs fahrrad steigen zur baustelle fahren 6 stunden arbeiten schon wieder die zunge es gibt viel probleme auf der welt die meisten hab ich bin grad übertrieben gut drauf kann ich es so machen dass ich drei tage nehme und dann vier wieder zurückkomme ahhh alles komplett sollte es sein so siehts aus COME ON BABY LET'S GO

wenn zwei frauen bewegungselemente und kommunikationszeichen von männern imitieren, fragmentieren und transformieren  
 - was für identitäten entstehen dann?

Mo 4.1. / Di 5.1.  
 19:00 Hochzeitssaal  
 Beatrice Fleischlin +  
 Anja Meser  
**COME ON BABY  
 LET'S GO (UA)**

Mo 4.1. /  
Di 5.1. 19:00

**Hochzeitsaal**

Clément Layes **ALLEGE (UA)** Choreographie

/ **Tanz:** Clément Layes **Licht:**

Raphael Vincent, **Assistenz:** Jasna Layes-Vinovrski **Unterstützt von:** Public in privat **In Koproduktion mit TANZTAGE BERLIN.** **Dank an:** Justin Pallermo, Viola Lopez, Cie Als, Cécile Laloy, Johanna Moaligou, Damien Sabatier **Dauer:** 35 min

ALLEGE untersucht, ob eine Aktion möglich ist, die nicht von außen bestimmt wird, sondern aus sich selbst heraus entsteht. Dafür werden choreographische Einschränkungen, Rahmenbedingungen, Grenzen auferlegt, die einen Bezug herstellen zu unserer gesellschaftlichen Existenz und zu konformistischen Strömungen.

„Was kann ich tun, das nicht durch ein Prinzip, eine Anweisung, eine choreographische Entscheidung, einen Handlungsmodus organisiert ist? Was kann ich tun? Will sagen, wie kann ich frei sein innerhalb dieser absurden Beschränkungen, denen ich ausgesetzt bin, ohne zu wis-

Mo 4.1. / Di 5.1.  
19:00 Hochzeitssaal  
Clément Layes  
**ALLEGE (UA)**

sen warum? Was kann ich tun oder nicht tun, um ein Feld an ungeahnten Möglichkeiten zu öffnen?“

**Mi 6.1. / Do 7.1. 20.30 Festsaal Kat Válastur SO MANY GENS DARK Choreographie / Tanz:** Kat Válastur **Tanz:**

Mariarena Mamareli, Nikos Kamontos, Laura Lozza, Kiriakos Hatzioannou, Katja Scholz **Musik:** Antonis Anissegos **Kostüme / Bühnenbild:** Teresa Hahn

**Licht:** Nysos Vasilopoulos **Unterstützt von:** Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz - Pilotprojekt Tanzplan Berlin (MA SODA), EKETHEH Hellenic Ministry of Culture **Dauer:** 60 min

**Gestus:** den Hals gestreckt. Der Blick gen Himmel.

**Grundbewegung:** Der menschliche Körper als Objekt gegensätzlicher Kräfte, wie Aufstieg/

Mi 6.1. / Do 7.1.  
20.30 Festsaal

Kat Válastur  
**SO MANY GENS DARK**



Schwerkraft oder vorwärts/rückwärts zeitlich gesehen, die der Choreografie die Struktur eines Kreuzes geben. Das Ergebnis gibt die Entwicklung dieser Interaktionen wieder. **Entwicklung von Bewegung:** Die Bewegung erreicht ihren Maximalpunkt und kehrt zur ursprünglichen Grundbewegung zurück. Verdeutlicht wird dies durch das Bild des geschossenen Pfeils. Wenn der Pfeil abgeschossen ist, bleibt der Bogen inaktiv, bis er durch einen neuen Pfeil wieder in Bewegung kommt. **Form der Entwicklung:** spiralförmig, aufeinander folgende Kreise streben dem schlussendlichen Höhepunkt zu. Indem ein einzelnes Symbol (Jeanne) für die Vielzahl gewöhnlicher Menschen (Gens) gültig gemacht wird, ist sichtbar, was jedem einzelnen von uns möglich wäre, wenn wir aus unserer eigenen inneren Dunkelheit Kraft schöpfen würden.

**Mi 6.1. / Do 7.1. 20.30 Festsaal** Sonia Delbost-Henry + Lea Helmstädter **IM PARK (Arbeitstitel) (UA) Choreographie / Tanz:** Sonia Delbost-Henry, Lea Helmstädter **Musik:** Pierrick Monnereau **In Koproduktion mit TANZTAGE BERLIN.** **Dank an:** Centre Choreographique National de Rieux-la-Pape / Cie Maguy Marin, Association Itinéraire Provisoire/Studio La Ruche, Pferd Hélios **Dauer:** 35 min

tion mit TANZTAGE BERLIN. **Dank an:** Centre Choreographique National de Rieux-la-Pape / Cie Maguy Marin, Association Itinéraire Provisoire/Studio La Ruche, Pferd Hélios **Dauer:** 35 min

„Niemand vermag mehr in den Park einzudringen. Die Äste der Bäume halten sich tausendfach umschlungen, der ganze Park ist nur mehr ein einziges, gigantisches Lebewesen. Und ewige Nacht lastet unter dem riesigen Blätterdach. Und tiefes Schweigen! Und die Luft ist durchtränkt von Vermoderungs-  
Manchmal aber erwacht  
schweren Träumen.  
er ein Erinnerung  
Sternennäch-  
borgene  
len ,

der Park aus  
Dann strömt  
aus an kühle  
te, an tief ver-  
heimliche Stel-  
da er fiebernde  
Küsse und  
Umarungen  
belauchte, an  
Sommernächte,  
voll glühender  
Pracht und Herr-  
lichkeit, da der  
Mond wirre Bilder

Mi 6.1. / Do 7.1.  
20.30 Festsaal  
Sonia Delbost-Henry +  
Lea Helmstädter  
**IM PARK (UA)**

auf den schwarzen Grund zauberte, an Menschen, die zierlich galant, voll rhythmischer Bewegungen unter seinem Blätterdache dahinwandeln, die sich süße, verrückte Worte zuraunten, mit feinem verheißenden Lächeln. Und dann versinkt der Park wieder in seinen Todesschlaf.“

**Aus Georg Trakl, „Verlassenheit“**

Eine nächtliche Kavalkade, jedes Mal unvollendet. Wir folgen den abrupten Wegen, wir steigen auf und ab im Galopp eines berausenden Rennens. Immer wieder von neuem überkommen von der Aussicht, ein Ganzes zu erobern, fahren wir fort, aufzunehmen, was wir wahrnehmen: Bilder der wankelmütigen Wirklichkeit. Allegorisches Stück für zwei Tänzerinnen und einen Musiker.

**Do 7.1. / Fr 8.1. 19.00 Hochzeitssaal An Kaler SAVE A HORSE RIDE A COWBOY (UA) Choreographie / Tanz:** An Kaler **Licht:** Bruno Pocheron **Musik:** Denice Fredricsson, Bonanza Jelly Bean **Die Produktion** entstand am Hochschulübergreifenden Zentrum

Do 7.1. / Fr 8.1.  
19.00 Hochzeitssaal  
An Kaler  
**SAVE A HORSE  
RIDE A  
COWBOY (UA)**



Tanz - Pilotprojekt Tanzplan Berlin im Rahmen des BA Zeitgenössischer Tanz, Kontext, Choreographie und in Koproduktion mit TANZTAGE BERLIN. **Dank an:** HZT, Gisela Müller, Nik Haffner, Franz Anton Cramer, Antonia Baehr, artistwin, Bruno Pocheron, Bonanza Jelly Bean **Dauer:** 35 min

SAVE A HORSE RIDE A COWBOY beschäftigt sich mit den überaus theatralem Lifestyle / Drag-Komponenten des Westernreitens und von Westernreitnerinnen in einem mitteleuropäischen (speziell österreichischen und deutschen) Kontext.

Cowboy als quasi-archetypischer weiß-männlich-heterosexueller Held: Die Performance erforscht

wie diese Konstruktion in Mainstream-Erzählungen funktioniert. SAVE A HORSE RIDE A COWBOY spielt mit den verschiedenen Schichten des Drag und mit Verknüpfungen zu Bildern von Landschaft und Begehren. Dabei geht es auch um das eigene Begehren und Interesse an queeren Ansätzen und Zwischenräumen.

Auf physischer Ebene ist ein Ausgangspunkt die Auseinandersetzung mit meiner eigenen Praxis des Reitens, in Hinblick auf die strukturelle / anatomische Organisation des Körpers in Bewegung: Gewichtsverlagerung und kontinuierliches Ausverhandeln / Rückwirken zwischen Körper/n, die Funktion des Sattels als Prothese und Bindeglied; Kontrastieren, Vermischen und Überlappen von Organischem und Anorganischem.

**Do 7.1. / Fr 8.1. 19.00 Hochzeitssaal** Rosalind Goldberg **SUITES WITH ROSALIND GOLDBERG (UA) Choreographie/Tanz:** Rosalind Goldberg **Musik:** Bach, Französische Suiten **Dauer:** 30 min

SUITES WITH ROSALIND GOLDBERG ist der erste Teil einer Trilogie, in der sich Goldberg mit Bachs Französischen Suiten und „scores“ / Partituren von 26 weiteren Künstlern sowie ihren eigenen Gewohnheiten beschäftigt. Die „scores“ sind von verschiedenen Künstlern, die Goldberg beeinflussen und inspirieren, und die mit Tanz wie auch mit anderen Kunstformen arbeiten. Dies ist ein Soloabend. Rosalind hat zweieinhalb Tage lang zu jedem „score“ und einer Suite gearbeitet. Ausgangspunkt ist, einen Umgang mit Tanz auf neuen Gedanken- und Bewegungspfaden zu finden.

Wohin das führt, ist unbee-

Do 7.1. / Fr 8.1.  
19.00 Hochzeitssaal  
Rosalind Goldberg  
**SUITES WITH  
ROSALIND  
GOLDBERG (UA)**

kannt, ein Spiel mit Konfrontationen, Gewohnheiten, Wahlmöglichkeiten und Parametern. Die Quelle der Inspiration sind Bachs Französische Suiten und die strukturierte Methodik, das Endergebnis ist offen, hat kein festes ästhetisches Ziel, außer der spielerischen Freude an den Möglichkeiten von Bewegung.

**Sa 9.1. 18.30 / So 10.1. 17.00 Virchowsaal**  
**Frédéric de Carlo + Odile Seitz THE PARTNERS**  
**(Practicable) Choreographie/Tanz:** Frédéric de Carlo und Odile Seitz **Licht:** Ruth Waldeyer **Ko-**  
**produziert von der Fabrik Potsdam Dauer:**  
 30 min

Wir möchten das Publikum dazu einladen, Bewegung auf unterschiedliche Art und Weise wahrzunehmen, besondere kinästhetische Erfahrungen zu machen, und zwar sowohl durch die Choreographie selbst als auch durch die spezielle physische Situation,

Sa 9.1. 18.30 /  
 So 10.1. 17.00  
 Virchowsaal  
 Frédéric de Carlo +  
 Odile Seitz  
**THE PARTNERS**  
**(PRATICABLE)**

in der die ZuschauerInnen das Stück erleben. Wir arbeiten mit einer einfachen Bewegungssprache, um andere Bewegungsdimensionen hervorzuheben als die bloße Form, die entsteht. Genauer gesagt richten wir den Blick auf die verschiedenen Beziehungsgeflechte, die in der Choreographie auf dem Spiel stehen.

Genauso nehmen wir konstant Bezug zum Boden und zu einander auf. Dabei kann Körperkontakt entstehen oder auch nicht. Wir wollen die subtile Qualität des „einander Zuhörens“ sichtbar machen; einem ständigen Dialog, den immer neuen Verhandlungsprozessen beim Zuhören zwischen Anstoß geben oder folgen oder gegenseitigem Einklang, Sichtbarkeit verleihen. So wollen wir die verschiedenen Nuancen zwischen innerer und äußerer Aufmerksamkeit, zwischen dem Dasein für sich selbst und für die Außenwelt, von einem anderen Blickwinkel aus betrachten. Durch die Sichtbarmachung der Beziehungs- und Verhandlungsprozesse lassen die von uns entwickelten choreographischen Strukturen es so aussehen, als würde die Vorstellung in Echtzeit entstehen. Zu sehen sind Prozesse, durch die wir miteinander in Einklang kommen.

**Sa 9.1. 18.30 / So**  
**10.1. 17.00 Virchowsaal**  
 Stina Nyberg **AT ONCE Choreogra-**  
**phie:** Deborah Hay **Adaption/Tanz:** Stina  
 Nyberg **Produziert von:** Tanzfabrik Berlin  
**Dauer:** 30 min

**Marcela Donato AT ONCE Choreographie:**  
 Deborah Hay **Adaption/Tanz:** Marcela Donato  
**Produziert von:** Tanzfabrik Berlin **Dank an:**  
 Deborah Hay, Sonja Gradel, Ludger Orlok, Thia-  
 go Granato, Fabricia Martins and Stina Nyberg  
**Dauer:** 30min

“I appear at the edge of the stage as the last few audience members take their seats. My behavior is matter of fact. I have a lot of choices to make in advance of my entrance to At Once. I decide on my entrance site and the direction I will travel in relation to the audience plus where this path will end. Then the light fades.”  
**Deborah Hay**

Für dieses Soloperformanceprojekt beauftragen die Tänzer Deborah Hay mit der Choreografie eines Solos. Sie leitet sie über elf Tage im Rahmen einer Residenz an und erarbeitet mit ihnen

eine Soloperformance. Am Ende der Residenz unterschreibt jeder Teilnehmer eine vertragliche Vereinbarung, das neue Stück vor der ersten öffentlichen Aufführung mindestens

drei  
 Monate lang  
 täglich zu  
 proben.



Das Solo AT ONCE wurde mit Marcela Donato und Stina Nyberg im August/September 2009 einstudiert. Sie haben den Herbst über ihre täglichen Proben absolviert und werden nun ihre Adaptionen bei den Tanztagen erstmals präsentieren.

Sa 9.1. 18.30 /  
 So 10.1. 17.00  
 Virchowsaal  
 Stina Nyberg  
**AT ONCE**  
 Marcela Donato  
**AT ONCE**

**Sa 9.1. / So 10.1. 20.30 Festsaal Jana Unmüßig HAUS (UA) Choreographie:** Jana Unmüßig **Tanz:** Evamaria Bakardjiev, Zohar Frank, Julia Kathriner, Sigrid Kopperdal, Jacob Peter Kovner, David Perez, Venke Sortland, Soeren Urup **Die**

Sa 9.1. / So 10.1. 20.30  
Festsaal Jana Unmüßig  
**HAUS (UA)**



**Produktion** entstand am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz - Pilotprojekt Tanzplan Berlin / Ernst Busch im Rahmen MA Choreographie und in Koproduktion mit TANZ-TAGE BERLIN **Dauer:** 50 min

HAUS bündelt drei Arbeiten, die in den letzten anderthalb Jahren entstanden sind: Ich bin Baum, linie,fisch, Neben. Die Ordnung ihrer Erscheinung ist chronologisch, beginnend mit dem äußersten Punkt, über eine Mitte hin zum Nahen. Überlappungen und Ellipsen veranlassen ein

diesen ersten Entwurf später wieder und wieder zu überarbeiten und zu verfeinern, auszuschnürceln und scheinbar nicht mehr Relevantes zu „übermalen“. Das Erscheinen- und Verschwindenlassen von Wahrnehmbarem und Sichtbarem wird von einer Denkbewegung zusammengehalten.

halten. Eine Denkbewegung, die von mir ausgeht und somit singular und subjektiv ist und die zugleich auf der Ebene des Verschwindens jenes individuellen Blickes operiert. Denn ich bewege mich ähnlich wie Walter Benjamin den Maler im eingangs genannten Text beschreibt, innerhalb der Arbeit, wandele „auf dem schmalen Weg zu Tür“, um dann in ihrem Spalt zu verschwinden.

Innewerden, ein Erinnern, so dass das kaleidoskopartige Wesen von HAUS in eine Zeit einlädt, in der Vergangenes mit Gegenwärtigem auf das Potential einer Vielzahl von Zukünften verweist.

„Die Geschichte stammt aus China und erzählt von einem alten Maler, der den Freunden sein neuestes Bild zu sehen gab. Ein Park war darauf dargestellt, ein schmaler Weg am Wasser und durch einen Baumschlag hin, der lief vor einer kleinen Tür aus, die hinten in ein Häuschen Einlass bot. Wie sich die Freunde aber nach dem Maler umsahen, war der fort und in dem Bild. Da wandelte er auf dem schmalen Weg zur Tür, stand vor ihr still, kehrte sich um, lächelte und verschwand im Spalt.“  
**Walter Benjamin**

Im Zentrum meiner Arbeit als Choreographin steht das Sichtbarmachen von Handlungen, Bewegungen und Gesten anderer. Ich beobachte, sehe und skizziere dann wie ein Maler Szenen in Bildern, um

Sa 9.1. / So 10.1.  
20.30 Festsaal  
Hermann Heisig  
**THEMSELVES  
ALREADY  
HOP!**

**S a**  
**9.1. / So**  
**10.1. 20.30 Fest-**  
**saal Hermann Heisig**  
**THEMSELVES ALREADY HOP!**

**Idee/Choreographie/Raum:** Hermann Heisig **Tanz:** Nuno Lucas, Elpida Orfanidou, Thomas Proksch, Esther-Maria Quade **Musik:** Andrew Pekler **Kostüme:** Laura Meilvang **Dramaturgie:** Dennis Deter **Licht:** Sandra Blatterer **Produktionsdramaturgie:** Susanne Ogan **Produktionsleitung:** Marc Pohl **Produktion** im Rahmen von CONNECTIONS zwischen Sophiesaele GmbH, Heisig/Lucas GbR und Spielmotor München mit Unterstützung der Kulturstiftung des Bundes, des Programms Kultur der Europäischen Union, den Koproduzenten von CONNECTIONS, der Tanzfabrik Berlin e.V. und der Tanzwerkstatt Berlin **Dauer:** 50min



THEMSELVES ALREADY HOP! portraitiert vier Personen in einem Raum, der ihr Wohnzimmer sein könnte. Inmitten einer Anzahl von Gebrauchsmöbeln und Topfpflanzen spielen sie Karten, lachen, massieren sich, unternehmen Exkursionen durch den Raum und versuchen, nebenbei ein Picknick zu organisieren. Sie verschieben die Einrichtungsgegenstände mit autistischem Ernst, bauen kleine Häuschen... in Wellen wiederkehrende Anstrengungen führen dabei nicht unbedingt zu effizienten Ergebnissen. Vielleicht ist es ihnen unmöglich, aufzuhören. THEMSELVES ALREADY HOP! zeigt Körper, die unterschiedliche Aufgaben zur selben Zeit ausführen - sie praktizieren Multitasking. Die Performer bewegen sich dabei in einem Dauerzustand zwischen An- und Abwesenheit, der permanente Wachheit einfordert.

**Im Anschluss an die Vorstellung am Samstag, 9.1.: Meg Stuart und Hermann Heisig im Gespräch** Die Produktion THEMSELVES ALREADY HOP! von Hermann Heisig, die an dem heutigen Abend im Festsaal zu sehen ist, wurde im Rahmen des Projekts CONNECTIONS realisiert. CONNECTIONS ist eine internationale Mentoren-Initiative, bei dem bekannte und erfahrene

Theatermacher je eine(n) junge(n) Kollegin oder Kollegen für eine neue Theaterinszenierung, Performance oder theatrale Installation vorschlagen. Die verschiedenen Produktionen werden im Rahmen eines Netzwerkes koproduzierender Veranstalter gezeigt.

Die Choreographin Meg Stuart hat den Berliner Nachwuchschoreographen Hermann Heisig als teilnehmenden Künstler für dieses Projekt ausgewählt. In einem Gespräch der beiden sollen Prozesse, Strategien, Vorteile und auch Probleme der Arbeit und des künstlerischen Einflusses eines Mentors diskutiert werden. Das Publikum ist herzlich eingeladen zuzuhören und mitzureden.

Im Anschluss an die Vorstellung am Samstag, 9.1.:  
**MEG STUART UND HERMANN HEISIG IM GESPRÄCH**

**So 10.1. / Mo 11.1. 19:00 Hochzeitssaal Laura Kalauz + Martin Schick** **TITLE Konzept / Performance:** Laura Kalauz, Martin Schick **Musik:** Sir Hubert Charles Parry, „I was glad“

**Produziert von:**

Fabriktheater, Rote Fabrik Zürich & Nada Especial

Tanz **Unterstützt**

durch: Tanzhaus Wasserwerk Zürich, Pro Helvetia **Künstlerische**

**Beratung:** Simone Aughterlony, Bo Wiget, Janes Janša **Dauer:** 60min

So 10.1. / Mo 11.1.  
19:00 Hochzeitssaal  
Laura Kalauz +  
Martin Schick  
**TITLE**

schweizer kulturstiftung

prohelvetia

1. What kind of piece is this?  
A) Theatre  
B) Dance  
C) I don't care  
D) Other:.....
2. Wem würden Sie dieses Stück empfehlen?  
A) Ihrer Mutter  
B) Einem unangenehmen Bekannten?  
C) TV-Produzenten?

D) Andere:.....

3. Wurden Sie während der Aufführung auf irgendeine eine Art sexuell stimuliert?

Ja - Wann? .....

Nein - Warum? .....

4. Haben Sie etwas vermisst?

Ja

Nein

Wenn Ja - Was? .....

5. What is the difference between yes and no?

.....

6. What is happiness?

.....

7. Haben Sie Fragen?

Ja

Nein

8. What is silence?

A) A text easy to misread

B) A womans best garment

C) The mother of truth

D) Other:.....

<b>JAN</b>	<b>FESTSAAL</b> 20:30	<b>HOCHZEITSSAAL</b> 19:00	<b>VIRCHOWSAAL</b>
<b>So 03.</b>	<b>Eröffnung</b> Stina Nyberg Chemnitz/Pregrad Seite 03		Jadkowski/Schwald/ Emrich/Schalück 19:30 Seite 04
<b>Mo 04.</b>	Stina Nyberg Chemnitz/Pregrad Seite 03	Fleischlin/Meser Seite 05 Clément Layes Seite 06	Jadkowski/Schwald/ Emrich/Schalück 18:00 Seite 04
<b>Di 05.</b>		Fleischlin/Meser Seite 05 Clément Layes Seite 06	Jadkowski/Schwald/ Emrich/Schalück 18:00 Seite 04
<b>Mi 06.</b>	Kat Válastur Seite 06 Delbost-Henry/ Helmstädter Seite 07		
<b>Do 07.</b>	Kat Válastur Seite 06 Delbost-Henry/ Helmstädter Seite 07	An Kaler Seite 08 Rosalind Goldberg Seite 09	
<b>Fr 08.</b>		An Kaler Seite 08 Rosalind Goldberg Seite 09	
<b>Sa 09.</b>	Jana Unmüßig Seite 12 Hermann Heisig Seite 13		de Carlo/Seitz Seite 10 Stina Nyberg Marcela Donato 18:30 Seite 11
<b>So 10.</b>	Jana Unmüßig Seite 12 Hermann Heisig Seite 13	Kalauz/Schick Seite 15 Kotomi Nishiwaki Seite 18	de Carlo/Seitz Seite 10 Stina Nyberg Marcela Donato 17:30 Seite 11
<b>Mo 11.</b>		Kalauz/Schick Seite 15 Kotomi Nishiwaki Seite 18	ZtB e.V. Themanabend 20:30 Seite 18
<b>Di 12.</b>	Solo Projekt 2009 Poznan, Polen Seite 19		
<b>Mi 13.</b>	<b>TANZTAGE FAREWELL</b> <b>2010</b> Seite 22	Janusz Orlik Seite 21	

8. Worüber man nicht sprechen kann, darüber muss man...

- A) springen  
B) weinen  
C) schweigen

9. Was macht einen guten Künstler aus?

- A) Talent  
B) Ein Manager  
C) Widerstand  
D) Ein toller Name  
E) Zufall  
F) Eine Aufführung in ‚Sophiensaele‘  
G) Andere: .....

8. Soll man eine Leiter wegwerfen, nachdem man hoch hochgestiegen ist?

- Ja  
Nein

[www.kalauzschick.com](http://www.kalauzschick.com)

**So 10.1. / Mo 11.1. 19:00 Hochzeitssaal**  
Kotomi Nishiwaki **OFF, OFF, ON!!** **Choreographie / Tanz / Ton:** Kotomi Nishiwaki **Licht:** Nuno Patinho **Produziert von:** Eira 33,

So 10.1. / Mo 11.1.  
19:00 Hochzeitssaal  
Kotomi Nishiwaki  
**OFF, OFF,  
ON!!**

Citemor Festival, Montemor  
**Dauer:** 35min

Es gibt so viele Geräusche, die man nachmachen und künstlich erzeugen kann. Ich frage mich, ob meine Geräuscherinnerung mit anderen Dingen nachgemacht werden kann, die die gleichen Töne erzeugen und so mir ermöglichen, die Situation(en) nachzuerleben. Wie viele mir bekannte Geräusche sind künstlich erzeugt? Viele von ihnen haben ich nie wirklich erlebt oder gehört, ich kenne sie aber aus Filmen. Wo könnte die Illusion gefälschter Geräusche sein?

**Mo 11.1. 20:30 Virchowsaal ZtB e.V. - THEMENABEND:** Zukunft 2010?! Debatte zu kulturpolitischen Fragen der nahen Zukunft.

Was braucht der Tanz? Welche Rolle spielt Ihr im Tanz?

Der Dachverband Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V. lädt zur Diskussion ein: Was möchtet Ihr verändern und was sind Eure Themen? Welche Möglichkeiten und Probleme ent-

stehen aus der fortschreitenden Internationalisierung der zeitgenössischen Tanzszene? Diese und viele andere Fragen möchten wir in großer Runde mit euch diskutieren. Frei nach dem Motto: ‚Reden oder reden lassen?‘ hoffen wir auf rege Beteiligung. Kommt am 11.01.2010 in den Virchowsaal der Sophiensaele und debattiert gemeinsam jene Fragen, die die Zukunft des zeitgenössischen Tanzes verändern können! Wir freuen uns auf Euch.

Mo 11.1.  
20:30 Virchowsaal  
ZtB e.V. -Themenabend

**Di 12.1. 20:30 Festsaal SOLO PROJECT 2009 POZNAN Licht:** Jan Cybis **Künstlerische Beratung:** Hooman Sharifi **Produktion:** Arts Stations Foundation

SOLO PROJECT ist das erste Residenz-Programm für junge ChoreographInnen in Polen. Es wurde 2006 von der Kuratorin Joanna Leśnirowska im Produktionshaus STARY BROWAR, Poznan, gegrün-

det und stellt jährlich drei jungen polnischen ChoreographInnen diesen Ort für die Entwicklung und Präsentation ihrer Soloarbeiten zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht auf dem „Produkt als Spektakel“, sondern auf

dem kreativen Prozess, der zu den Vorstellungen führt. So hilft die Crew von STARY BROWAR nowy taniec nicht nur in organisatorischen und bühnentechnischen Fragen, sondern bietet auch künstlerische und dramaturgische Unterstützung durch einen eingeladenen Gast aus der internationalen professionellen Tanzszene. Die hier gezeigten Soli aus dem Jahr 2009 wurden von Hooman Sharifi gecoacht.

**Di 12.1. 20:30 Festsaal Ramona Nagabczyńska MAN'S BEST FRIEND**

**Choreographie / Tanz:** Ramona Nagabczyńska **Musik:** mùm, Kuba Słomkowski **Dauer:** 20min

Di 12.1.  
20:30 Festsaal  
Ramona Nagabczyńska  
**MAN'S BEST  
FRIEND**

Di 12.1.  
20:30 Festsaal  
**SOLO PROJECT  
2009 POZNAN**



Seit wir Begriffe wie "die Seele" ablehnen, ist unser Verhältnis zum Körper wirklich kompliziert geworden. Emotionale Vorgänge sind nach wie vor Teil unseres Alltags, aber wir haben rational-medizinische Erklärungsmöglichkeiten dafür gefunden. Wenn das so ist - diese Frage stellt sich - wo genau findet sich dann unsere Identität? Welche Rolle spielt sie eigentlich? Zweifelsohne heben wir uns durch unsere Identität von formloser Masse ab. Wenn wir also annehmen, dass unsere Identität sich aus unserem Körper und allem darin Befindlichen zusammensetzt, wo ist dann die Grenzlinie zwischen dem rein physiologischen Teil unseres Körpers und dem anderen - dem, der die Identität enthält? „Ich“ ist verdinglicht worden, oder - umgekehrt - Dinge konstruieren „Ich“. Wie auch immer man diesen Prozess nennen mag, er bietet eine hervorragende Grundlage zum Experimentieren - und zum Konsumieren auch.

**Di 12.1. 20:30 Festsaal Magdalena Przybysz** **MÓJ POLAND DRIVE Choreographie/Tanz:** Magdalena Przybysz **Licht:** Jan Cybis **Musik:** Maanam, Józef Wybicki, Angelo Badalamenti **Video:** EleKTro m00n Vision-

Elwira Wojtunik and Popesz Csaba Lang **Fotographie:** Katarzyna Paletko. **Dauer:** 20 min

**Mój** - mein Geburtsjahr ,79 - eine Grenzgängergeneration, deren Kindheit in die Ära des Sozialismus fiel und die entlang demokratischer Entwicklungen sozusagen „erwachsen“ wurde.

**Poland** - speziell Krakau - mein sozialer Kontext

**Drive** - Hm, ich fühle mich in letzter Zeit etwas komisch...

Di 12.1.  
20:30 Festsaal  
Magdalena Przybysz  
**MÓJ POLAND  
DRIVE**

Di 12.1.  
20:30 Festsaal  
Małgorzata Haduch  
**ZONA SEGURA**

**Di  
12.1.  
20:30  
Festsaal  
Małgorzata  
Haduch** **ZONA**

**SEGURA Choreographie / Tanz:** Małgorzata Haduch **Licht:** Jan Cybis **Musik:** DJ Rapture und Andy Moor, Anne-James Chaton **Dauer:** 20 min **Dank an:** Jan, Asia, Magda, Ramona, Hoo-man, Łukasz, Filip und Florence

**ZONA SEGURA**  
... und dieser komische Ton aus dem Inneren...

...die Vögel verstummten für den Rest des Tages... ich habe noch nie eine so greifbare Stille erlebt...

...und dieses komische Gefühl... eine merkwürdige Hilflosigkeit, Kontrollverlust, Verwundbarkeit und überhaupt keine Sicherheit mehr...

„Zona segura en casos de sismos“, also „Sicherheitszone bei Erdbeben“, steht in Südamerika auf Schildern, die anzeigen, dass dieser Ort (archetektisch) im Falle eines

Erdbebens Sicherheit bietet. Das Solo ZONA SEGURA ist entstanden, nachdem ich in Peru ein leichtes Erdbeben miterlebt hatte. Was ist meine „Sicherheitszone“? Wann brauche ich sie? Was löst einen Schock aus? In ZONA SEGURA zeigt sich die Zone als relativ und die Gefahr selber als Motivation.

**Mi 13.1. 19:00 Hochzeitssaal Janusz Orlik** **LIVE ON STAGE Choreographie / Tanz:** Janusz Orlik **Original Musik:** Matt Howden (Sieben) **Ton und Licht:** Łukasz Kedzierski **Künstlerische Beratung:** Joanna Leśniewska **Produziert von:** Art Stations Foundation, Poznan **Dauer:** 55 min



Mi 13.1.  
19:00  
Hochzeitssaal  
Janusz Orlik  
**LIVE ON STAGE**

Eine Show über die Bühne und den Künstler auf der Bühne. Es geht um die Entscheidungen, die ein Künstler trifft, was er tut, wie er sich präsentiert und verkauft. Es geht darum, zur falschen Zeit am falschen Ort zu sein, keine Ideen mehr zu haben oder zu viele davon,

um die Erwartungen des Publikums, darum, zu wenig zu tun und zu viel zu erzeugen. Um ein Lied, einen Tanz, einen Witz, um Spott und Albernheit. Um Können und den Mangel an Können. Um Darstellung und ihre Übertreibung. Um eine Vorstellung – der Ernstfall, live, auf der Bühne.

**Mi 13.1. 20:30 Festsaal TANZTAGE FAREWELL 2010** „Gute Nacht Freunde, es wird Zeit für uns zu gehen. Was ich noch zu sagen hätte dauert eine Zigarette und ein letztes Glas im Stehn.“ Reinhard Mey

Im Anschluss an die Vorstellung „Live on Stage“ von Januz Orlik möchten wir Publikum, Partner und Künstler der TANZTAGE BERLIN im Festsaal versammeln und die letzten Tage im wahrsten Sinne des Wortes Revue passieren lassen.

Mi 13.1.  
20:30 Festsaal  
**TANZTAGE  
FAREWELL 2010**

Live on stage geht es also weiter mit den Tanzwissenschaftsstudierenden der FU Berlin, die ihre Eindrücke und Ergebnisse zum Festival präsentieren und Joanna Leśniowska, die Kuratorin des SOLO PROJECT 2009, die zum Schluss noch von einer ganz anderen Seite erlebt werden können, und von unserem Special Guest des Abends: SCHEINING.

## BIOGRAFIEN

**Frédéric De Carlo** und **Odile Seitz** sind zwei Künstler aus Frankreich, die seit Mitte der 90er Jahre vielfach zusammen gearbeitet haben, gegenseitig in den Choreographien des jeweils anderen aufgetreten sind und in letzter Zeit an „Praticable“ teilgenommen haben. Dies ist ihre erste gemeinsame Choreographie.

**Johanna Chemnitz** studierte Modernen & Zeitgenössischen Tanz an der Tanzakademie Arnhem (NL) 2000-2004. Seit 2004 lebt sie in Berlin und arbeitete u.a. mit Eszter Gal, Sasha Waltz & Guests, AlexB, Cie. Salon Sauvage, Maren Witte und Nir De Volf/TOTAL BRUTAL. Sie wirkt regelmäßig in Kollaborationen und Performances mit und unterrichtet. Es entstanden und entstehen eigene Stücke, meist in Zusammenarbeit mit anderen Künstlern aus Tanz und bildender Kunst.

**Sonia Delbost-Henry**, geboren in Lyon, begann ihre Zeitgenössische Tanzausbildung am Conservatoire National de Lyon. 2004 bis 2006 nahm sie an der „Formation Companie COLINE“ in Istres teil, außerdem studierte sie ein Jahr an der Folkwanghochschule in Essen. 2007/2008 nahm

sie an der Formation „De l'interprète à l'auteur“ am Centre Choréographique National de Rillieux-la-Pape / Compagnie Maguy Marin und der Universität Lyon 2 teil. Heute arbeitet sie als Tänzerin / Interpretin in Frankreich und führt ihre eigenen Projekte.

**Marcela Donato** wurde in Rio de Janeiro geboren, wo sie ihre Tanzausbildung am Centro Universitario da Cidade erhielt. Sie arbeitete als Performerin mit ChoreographInnen wie Lia Rodrigues und Clébio de Oliveira und war Ensemblemitglied von „All we keep waiting for...“, ausgezeichnet mit dem Preis für das beste Tanzstück 2006 vom „Jornal do Brasil“, einer wichtigen brasilianischen Tageszeitung. Seit 2007 lebt sie in Berlin, wo sie ihre eigenen Arbeiten im Bereich Video und Choreographie entwickelt. Ihre Performance „Me But You“ und das Video „Sobe?“ wurden in verschiedenen Galerien und auf Festivals in Berlin, Rio de Janeiro und Sao Paulo gezeigt. Im Moment arbeitet sie an ihrem neuen Videoprojekt „Echo“.

**Roswitha Emrich** - Videokünstlerin / Tänzerin / Theoretikerin aus Berlin. Studium der Bildhauerei in Flensburg, des Tanzes am SEAD in Salzburg und der Theaterwissenschaft an der FU Berlin.

**Beatrice Fleischlin** 1996-2000: Ausbildung an der Theaterhochschule Zürich. 2002-2007: Mitbegründerin und Performerin des Kollektives GASTSTUBE° und des duos fleischlin / galezzi. Kontinuierliche Erarbeitung von Projekten an der Schnittstelle von Theater, Installation und Interaktion (u.a. für das dietheater Wien, Rote Fabrik Zürich, La Batie Festival Genf, Sophiensaele Berlin, le Merlan Marseille, TNT Bordeaux). Seit 2007: Zusammenarbeit mit verschiedenen Konstellationen (SIGNA Kopenhagen, Andreas Liebmann&Gäste, posttheater Berlin, Boris Nikitin) und Entwicklung eigener Arbeiten zum Thema Körper / Identität. Weiterbildung „dance intensiv“ an der Tanzfabrik Berlin. Mit >my ten favorite ways to undress / a personal hitlist< gewann sie am Festival 100° Berlin 2009 den ersten Preis der Jury und wurde ans Festival Impulse eingeladen.

**Rosalind Goldberg** arbeitet seit 2007 als Choreographin und Tänzerin in Berlin und Stockholm. Goldbergs Arbeiten wurden auf den Festivals Tanzoffensive, TANZTAGE BERLIN, Junge Hunde, Diversia und K15 des Bochumer Schauspielhauses gezeigt. Sie arbeitete in interdisziplinären Projekten wie „2mal2“ für das Festival Kammermachen in Chemnitz 2008, „Practice“ in den Ufer-Studios

(kuratiert von Peter Stamer) 2008 und mit den KünstlerInnen Hulda Rós Gudnadottir und Rico Heinisch. Als Tänzerin arbeitete sie u.a. mit Sara Larsson, Kathleen Quinlan, Stina Nyberg und Jesyka Watson-Galbraith.

**Majgorzata Haduch** (Polen, 1978) studierte Tanz an der School for New Dance Development, Amsterdam (2004). Sie arbeitet als freie Tänzerin und Choreographin in den Niederlanden und hat an internationalen Projekten in Brasilien, Chile, Japan und Peru teilgenommen. Ihre Arbeit ist geprägt von KünstlerInnen wie Katie Duck, David Zambrano, Robert Steijn, Michael Schumacher und Carlos Salas, die Grundlegendes zu ihrer Vision von Tanz und Choreographie beigetragen haben. Sie arbeitet seit 2006 im Künstlerkollektiv Unfinished Company, welches internationale und interdisziplinäre Projekte entwickelt. [www.unfinishedcompany.org](http://www.unfinishedcompany.org)

**Hermann Keisig**, geboren 1981 in Leipzig, nahm 1997 erstmals am Wettbewerb „Das beste Tanzsolo“ während der euro-scene Leipzig teil und begann, sich mit Tanz auseinanderzusetzen. Seit 2000 lebt Hermann in Berlin, wo er eine Tanzausbildung an der Etage absolvierte und u.a. mit Diana Wesser, Nir de Volf, Anja Müller, Marina Quesada,

Anne Zacho Søgaard, Meg Stuart / Damaged Goods und Martin Nachbar und Martine Pisani arbeitete. 2007 Teilnahme an ex.e.r.ce 07 unter der Leitung von Mathilde Monnier und Xavier le Roy. Letzte eigene Arbeiten waren 2008 das Solo „in this beautiful. Countryside“, sowie PONGO LAND, ein Duett in Zusammenarbeit mit Nuno Lucas. 2009 setzt sich diese Kollaboration fort: als Teil des europäischen „looping“ projektes entstand „WHAT COMES UP/MUST GO UP“ für Tanz im August 2009, Berlin.

**Lea Helmstädter**, geboren in Berlin, schloss ihr Studium für Zeitgenössischen Tanz an der London Contemporary Dance School im Jahr 2000 ab. Seitdem arbeitete sie u.a. in den Niederlanden mit dem Theater de Plaats, in Berlin mit Martin Nachbar und der Cie. Toulia Limnaios, außerdem in Montreal mit der Compagnie Louise Bédard Danse. Eigene Arbeitsrecherchen präsentierte sie im Tanzhaus Zürich und in der Fabrik Potsdam. 2004 erhielt sie ein DanceWEB-Stipendium der Tanzwochen Wien. 2007-2008 ging sie für ein Studienjahr nach Lyon, wo sie der Formation „De l'interprète à l'auteur“ am Centre Choréographique National de Rillieux-la-Pape / Cie Maguy Marin folgt. Seitdem lebt und arbeitet sie in Berlin und Lyon.

**Julia Jadcowski** - Performerin / Choreographin aus Berlin. Studium Intercultural Theatre an der HdK Utrecht und Choreographie am SNDO Amsterdam. Teil des Kollektivs White Horse. Sie nahm unter anderem am Kunstkredit Basel 2009 teil.

**Laura Kalauz**, geboren in Buenos Aires (Ar), studierte Tanz und Soziale Kommunikationswissenschaften an der Universität Buenos Aires. 2003 Abschluss als Dance Maker am European Dance Development Center - Dansacademie Arnhem (NL). Seither lebt sie in Zürich, wo sie als freie Choreografin arbeitet. Auftritte an verschiedenen Festivals und Veranstaltungsorten in Europa und in Südamerika, Zusammenarbeit mit Künstlern wie Krööt Juurak, Simone Aughterlony, Martin Schick und Marina Belobrovaja.

**An Kaler** 2007-2010 BA Zeitgenössischer Tanz, Kontext, Choreographie am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz, UdK Berlin; DANCEWEB 09 Stipendium, Impulstanst Wien; 2005-2007 BA Movement and Performance Research an der Anton Bruckner Universität Linz; 2001-2007 BA Transmediale Kunst an der Universität für Angewandte Kunst Wien.

**Clément Layes** (1978, Frankreich) studierte zeitgenössischen Tanz (CNR, CNSMD) und arbeitete mit Boris Charmatz (Bocal) und Odile Duboc. Er produziert seine eigenen Arbeiten, Kompositionen und Improvisationen und gründete 2008 „Public in private“ in Berlin.

**Anja Meser** wurde 1980 in Berlin geboren. Nach neun Jahren Tätigkeit als Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte, besuchte sie 2008/2009 das Weiterbildungsprogramm „dance intensiv“ an der Tanzfabrik Berlin und machte sich im Anschluss daran als freie Tänzerin und Choreographin selbstständig. Sie ist Mitgründerin, Projektorganisatorin und Tänzerin der „lis:sanga dance company“, die im Jahre 2007 entstand. 2009 entstanden ihre ersten eigenen choreographischen Kurzstücke „Arizona“, „Out of line“ und „Palladio“. Inspiriert wurde dieser Werdegang unter anderem durch die „Faster-Than-Light-Dance-Company“, mit der sie im Jahre 1998 das erste Mal tänzerisch auf der Bühne stand. Es folgten mehrere Projekte mit Choreographen wie Lisa Petit (2003), Royston Maldoom (2003, 2004, 2005, 2009), Aletta Collins (2006) und Mathilde Monnier (2008).

**Ramona Nagabczynski** (1984) arbeitet als Cho-

reographin / Performerin in England und Polen. Sie studierte Tanz an der Staatlichen Ballettschule in Warschau, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt a. M. und an der London Contemporary Dance School. Seit 2005 arbeitete sie mit dem Polnischen Tanz Theater, Darkin Ensemble, dem Clod Ensemble, Saju Hari, Codigo Dance Project, 30 Bird Productions und der Tom Dale Company. Im Kollektiv „Universal Law of Impermanence“ (U/LOI) erarbeitet sie gemeinsame und unabhängige Projekte.

**Kotomi Nishiwaki** (Japan) lebt in Berlin. Sie arbeitet als Tänzerin und Performerin. Nach ihrem Tanzstudium in Zürich und Brüssel (p.a.r.t.s.) und einigen Buthokursen arbeitete sie zusammen mit der Gisela Rocha Kompanie, Nir de Volf / Total Brutal, Abraham Hurtado, Corsin Gondenz und seit 2005 mit Meg Stuart / Damaged Goods. Sie ist Teil des Künstlerkollektivs „Bridge on a Wall“. „OFF,OFF,ON!“ ist ihr erstes Solo und hatte im Citemor Festival in Portugal Premiere. Die Live-Installation „Snake Chamber!“ wurde beim Festival TEMPS IMAGE in Lissabon gezeigt.

**Stina Nyberg** ist eine schwedische Tänzerin und Choreographin. Sie arbeitete als Tänzerin in

Schweden, Dänemark, Island und Deutschland u.a. mit den ChoreographInnen Anna Källblad und Sascha Malmqvist Bauer an der Oper Malmö und in verschiedenen Künstlerkollektiven. Ihre eigenen Arbeiten wurden auf Festivals in Schweden, Norwegen und Deutschland gezeigt. Sie war Teilnehmerin im danceWEB 2009 und hat einen Residenzstatus am Dansens Hus in Stockholm (Winter 09/10). Im Frühjahr 2010 beginnt sie einen Master-Studiengang für Choreographie am University-College of Dance in Schweden.

**Janusz Orlik** studierte Tanz an der staatlichen Ballettschule in Warschau und dem Brucknerkonservatorium in Linz. Er war ein Gründungsmitglied der Kompanie x.IDA (Österreich), die international Stücke von Olga Cobos, Peter Mika, Catherine Guérin, Rebekka Murgl, Nicole Caccivio und Charlotte Vincent zeigte. Seit 2002 ist Janusz beim Vincent Dance Theatre (UK). Eigene choreographische Arbeiten zeigte er in verschiedenen Wettbewerben und Theatern in Polen und international. Er arbeitete außerdem mit „towarzystwo gimnastyczne“ und Nigel Charnock.  
www.januszorlik.com

**Sonja Pregrad** lebt und stammt aus Kroatien. Stu-

dierte an der Rotterdamer Tanzakademie, SNDO, graduierte an der Tanzakademie Arnhem in 2005. Sie arbeitete u.a. mit Keren Levi, Willi Dörner, Irma Omerzo, Sanja Ivekovic, Scott Wells, Nita Little, Eszter Gal, Tony Thatcher und anderen. Sie kreiert Arbeiten, kollaboriert regelmäßig mit verschiedenen Künstlern, unterrichtet, organisiert Workshops und Laboratorien in Zagreb und ist Mitbegründerin von „Introspections“.

**Magdalena Przybysz**, Performerin aus Krakau, Polen. Sie hat ihre künstlerischen Erfahrungen hauptsächlich in den Bereichen der Improvisation, Contact Improvisation und Körpererfahrungstechniken (Feldenkrais, Release) gemacht. Ihren unabhängigen Weg definiert sie als „Erforschung des Raumes“. Sie realisiert individuelle Projekte, in denen sie Bewegungsforschung und Sound kombiniert und mit Künstlern aus anderen Disziplinen zusammenarbeitet. Als Psychologin besitzt sie einen Master in Neurolinguistic Programming Practices.

**Rico Schalück** - Künstler / Bildhauer aus Berlin. Studium der Bildhauerei in Flensburg und der Freien Kunst in Berlin-Weißensee. Er war Stipendiant des Tanzplan Dresden 2009 und nahm u. a.

am Kunstkredit Basel 2009 teil.

**Martin Schick**, geboren in Fribourg (CH), lebt in Berlin. Nach einer privaten Ballettausbildung begann er seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Theater in Bern, die er 2005 mit Auszeichnung abschloss. Noch während seiner Ausbildung spielte er zahlreiche Bühnenrollen an div. Stadttheatern. Anschliessend wirkte er vorwiegend in Fernseh- und Filmproduktionen mit. 2009 auf Tournee mit „Die Leiden des jungen Werther“ (Regie: Anna Sophie Mahler), einer Produktion vom Theater Neumarkt Zürich. Außerdem arbeitet er in der freien Tanz- und Theaterszene, entwickelt eigene Stücke, erforscht Tango und ‚Bodyweather‘ und ist tätig als Choreograph, 2010 am Staatstheater Saarbrücken und für das Projekt ‚Remote Citizen‘. [www.agentur-heppeler.de](http://www.agentur-heppeler.de)

**Marcel Schwald** - Performer / Regisseur / Dramaturg aus Basel. Studium Intercultural Theatre an der HdK Utrecht und der Angewandten Theaterwissenschaft in Giessen. Teil des Künstlernetzwerks Paraform und des Kaskadenkondensators. Er nahm unter anderem am Kunstkredit Basel 2009 teil.

**Jana Unmüßig** erhielt ihre künstlerische Ausbildung am SEAD (Salzburg Experimental Academy of Dance) und ist seit Oktober 2008 Studierende des Master-Studiengangs Choreographie des hochschulübergreifenden Zentrums Tanz Berlin / Ernst Busch. Sie war Artist in Residence bei Movement Research in New York, hielt eine Research Residency am Theatre Tangente / Lynda Gaudreau inne und initiierte eine Vielzahl von eigenen Projekten und Arbeiten. Zuletzt kollaborierte sie mit Diego Gil anlässlich des Kunstfestivals Weimar.

**Kat Válastur** (Katerina Papageorgiou) wurde in Athen geboren. Nach dem Tanzstudium an der Hellenic School of Dance setzte sie dieses im Trisha Brown Studio in New York fort. 2000 erhielt sie ein Stipendium der Fulbright Foundation. Seit 2009 besitzt sie einen Master in Solo / Dance / Authorship der Universität der Künste Berlin. 2001 gründete sie die Kompanie adLibdances. Deren Arbeit wird durch die essentielle Frage motiviert: „Was bleibt übrig um getanzt zu werden?“. Eine Frage, die eine Reihe weiterer Themen anspricht, die den Zusammenhang von zeitgenössischem Tanz und Gesellschaft beleuchten.

## Impressum:

**SOPHIENAELE**

Sophienaele  
Sophienstraße 18 / 10178 Berlin  
U-Bahn Weinmeisterstraße /  
S-Bahn Hackescher Markt

**Karten:** 030/233 52 66

[www.sophienaele.com](http://www.sophienaele.com)

**Kartenpreise:** 13 Euro / 8 Euro

JOSEPHINE JOSEPH im Virchowssaal 4 Euro

**TANZTAGE BERLIN:** 030/28 09 27 93

[info@tanztage.de](mailto:info@tanztage.de)

[www.tanztage.de](http://www.tanztage.de)

**Künstlerische Leitung:** Peter Pleyer

**Produktionsleitung:** Franziska Schrage

**Produktionsbüro:** Lina Maria Stahl,

Cilgia Gadola

**Technische Leitung:** Benjamin Schälke,  
Sandra Blatterer

**Technische Leitung Sophienaele:**

Stefan Neumann

**Technik:** Walter Freitag, Lucas Gruber,

Ernesto Hernandez, Werner Kernebeck,  
Fabian Lehmann, Norman Duncan Thörel,  
Falk Windmüller

**Videodokumentation:** Mime Centrum Berlin

**Übersetzungen:** Karen Witthuhn

## Grafikdesign/Gestaltung:

Bailey und Bailey / [www.baileyundbailey.de](http://www.baileyundbailey.de)

**Druck:** Gutendruck

**Die 19. TANZTAGE BERLIN** sind eine Produktion der Tanztage Berlin GbR in Zusammenarbeit mit Sophienaele, Tanzfabrik Berlin e. V. und dem Polnischen Institut Berlin. Gefördert durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin - Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten.

Mit freundlicher Unterstützung von Akt-Zent e.V., Tanzwerkstatt Berlin / Kulturprojekte Berlin GmbH, Ballettzentrum am Kurfürstendamm, Jivamukti Yoga Berlin, Eliashof, Buse Heberer Fromm Rechtsanwältin, Pro Helvetia, HZT, [tanzpresse.de](http://tanzpresse.de) und Dussmann

**Dank an:** die Mitarbeiter der Sophienaele, ZTB e.V., Mimecentrum Berlin



## Kurse für Kinder + Jugendliche

Kreativer Kindertanz · Modern Dance · Street Dance · boys only

## Kurse für Erwachsene

Kreativer Kindertanz · Modern Dance · Street Dance · boys only

## Studiobühne für Aufführungen



Kuhligkshofstr. 4 · 12165 Berlin · T. 030/7929124

info@tanztangente.de · www.tanztangente.de

U+S-Bahn/Rathaus Steglitz

TANZPROBÜHNE  
**marameo**

täglich klassisches- und modernes Tänzertraining

fortlaufender Unterricht in  
**Kreativer Kindertanz, Moderner Tanz für Kinder**  
**Klassischer Tanz, Moderner Tanz**  
**Modern Jazz, Kalarippayat**

sowie ein breitgefächertes Angebot an Kursen und Workshops

www.marameo.de

Wallstrasse 32, 10179 Berlin

Fon: 2823455

In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

## Agapanthus Gartenreisen

Berlin Paris Cornwall Essex Kent Jersey London Venedig

Sorgfältig ausgewählte Hotels  
Reisegruppe max. 22 Personen  
Begleitende Reiseleitung

Blitzweg 3  
D - 35039 Marburg  
Fon. + 49 (0) 64 21 68 34 61  
Mobil. + 49 (0) 1 60 55 40 959  
mail@agapanthus-gartenreisen.de



■ Ballett Centrum



Kurfürstendamm Karree

## Das Zentrum für Tanz in Berlin

Staatlich anerkannt n. § 9a PsychG

Sonderpreise für Profis u. Auszubildende  
in künstlerischen Berufen!

**Ballett - Jazz - Modern - Pilates**  
**Step - Musical Dance - Street Dance**  
**Gesellschaftstänze**

**Kinder - Kurse: Ballett - Jazz - Step**  
Projekt „Kinder tanzen für Kinder“  
mit der Deutschen Oper Berlin

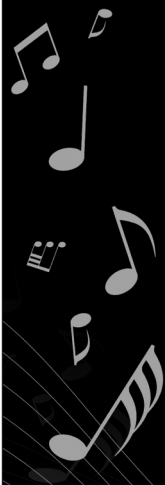
**MUSICAL-STUDIUM**

m. BAFÖG-Berechtigung  
Aufnahmeprüfung jederzeit n. V.

Kurfürstendamm 207-208, 10719 Berlin, Tel. 883 11 75  
[www.ballettzentrum-berlin.de](http://www.ballettzentrum-berlin.de)

## Tonangebend in Sachen Musik

Berlins größte Musikauswahl erwartet Sie!



**Montag-Samstag 10-24 Uhr**  
**CDs • Musik-DVDs • Noten**  
**Instrumente • Musikbuch**

☎ Friedrichstraße  
Friedrichstraße 90  
10117 Berlin  
Fon: 030 - 20 25 11 11

[www.kulturkaufhaus.de](http://www.kulturkaufhaus.de)

**Dussmann**  
das KulturKaufhaus

Ein Unternehmen der Dussmann-Gruppe



## DANCEWORKS berlin

Staatlich Anerkannte Berufsfachschule  
für Modernen Tanz, Bafög berechtigt nach §9a

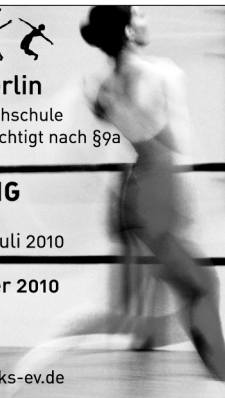
## AUFNAHMEPRÜFUNG

jeweils Samstag, 12 Uhr  
am 24. April, 5. Juni und 3. Juli 2010

Semesterbeginn 1. Oktober 2010

Dominicusstr. 3, 10823 Berlin  
Fon 030-78 89 28-87

Alle Infos unter [www.danceworks-ev.de](http://www.danceworks-ev.de)



## tanztherapie zentrum berlin



Info - Material unter:  
Tel: 030 - 3470 8013

[www.tanztherapie-zentrum-berlin.de](http://www.tanztherapie-zentrum-berlin.de)  
Am Tempelhofer Berg 7d Kreuzberg

gefördert durch:



in Zusammenarbeit mit:



mit freundlicher Unterstützung von:



Medienpartner:



# Hot, Hip & Holy.



जीवमुक्ति योग  
**JIVAMUKTI  
YOGA BERLIN**  
New York • London • Berlin • München • Charleston  
Brunnenstr. 29 • Mitte  
[www.jivamuktiberlin.de](http://www.jivamuktiberlin.de)

03. BIS 13.01.  
**TANZTAGE**  
BERLIN 2010

